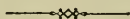


„Die Stachelpflanzen der iranen Steppen“ als besonders instructiv zu erwähnen.

Moritz Přihoda.

Rostling vstavačovitě jejich tvar a rozšíření (Orchideae Jus.). Od Dr. Ed. Formánka. Sonderabdruck aus dem Jahresberichte des böhmischen Gymnasiums in Brünn für das Schuljahr 1886/87. Brünn. Verlag des Verfassers. 8. 17 Seiten.

Nach einer eingehenden Erörterung der morphologischen Verhältnisse der interessanten Familie der Orchideen bringt der Verfasser einen sorgfältig zusammengestellten Schlüssel zur Bestimmung der mährischen und schlesischen Arten, sodann folgt die Diagnose und die geographische Verbreitung der einzelnen Arten. Neu für das Florengebiet ist *Epipactis microphylla* Sw., welche Jos. L. Holuby am Lopenik entdeckte.



Correspondenz.

Wien, am 8. October 1887.

Ich will hier nur in Kürze zweier neuer und ziemlich ergiebiger Standorte der seltenen *Orobanche arenaria* Borkh. Erwähnung thun, welche meines Wissens bis jetzt noch nicht bekannt sind. Ich fand diese Pflanze im Juli l. J. zerstreut auf Wiesen der Hügelreihe zwischen Sievring und Neustift mit *Orobanche elatior* Sutton., ferner in hohen und kräftigen Exemplaren auf der von der Sievringer Hauptstrasse rechts gelegenen Höhe mit *Xeranthemum annuum* L., endlich an einzelnen Stellen auf Hügeln gegen Grinzing. Schliesslich möchte ich noch bemerken, dass diese *Orobanche* sowohl von der Türkenschanze (hier wohl erst seit 1886), als auch von dem Standplatze in Grinzing, den J. Hein angibt, vollständig verschwunden ist.

Moriz Rassmann.

Budapest, 20. September 1887.

Einige Robinienbäume hatten am 7. August bei Vésztő und am 12. August 1887 bei Okány im Bihar Comitate, aber nicht weit von Vésztő zweite Blüthen und am 23. Juli 1880 habe ich solche bei Hatvan gesehen. Am 2. September 1887 blühte am Adlersberg bei Ofen *Vinca herbacea*, am 3. September im Kühlethale *Cornus sanguinea* und *Melampyrum nemorosum* mit blauen und weissen Schopfen. — Am 3. Juli d. J. fand ich mit Schilberszky zweite Blüthen an *Sorbus semiincisa* m. Term. tud. Közl. 1879 p. 34, Oest. bot. Zeitschr. 1883, p. 130. Meine *S. semipinnata* in Math. és Term. tud. Értés. 1882/83 (*S. Aria* var. *graeca*? \times *aucuparia*) hat weder mit *S. intermedia* Schult. noch mit *Pirus semipinnata* Bechst. etwas zu thun, denn diese haben keine leierförmigen Blätter (foliis inferue pinnatifidis) und verrathen nicht so stark die Verwandtschaft mit

S. aucuparia als meine Pflanze. *Sorb. intermedia* Schult. kann man nicht behalten, denn Schult. hat keine Pflanze so benannt, sondern er citirt in Oesterreichs Fl. 1814 p. 61 die *Pyrus intermedia* Ehrh. Beitr. IV p. 20 (cfr. die Geschichte der *Pulmonaria mollissima* und *Amaranthus commutatus* Kern.). So konnte meine *Sorb. semipinnata* wegen *Pirus semipinnata* Bechst. bleiben, ich benenne sie jedoch *S. dacica*; ebenso taufe ich meine *Potentilla longifolia* (non Sieb.) in *P. longifrons* um. — In der neuen Enumeratio Florae Transsilvanicae fehlen *Thymus*, *Quercus* und *Potentilla dacica*, *Pleurospermum pubescens* m., *Hieracium Borbásii* Uechtr. Oe. B. Z. 1875, Tanár egyl. Közl. 1878 (descript.), *Syringa vincetoxicifolia* Baumg., Borb. Oe. B. Z. 1885, pag. 105, *Ceratophyllum demersum* var. *carinatum*, *Carex subsphaerocarpa* m., *Quercus devensis* et *Triticum indumentosum* Simk. etc. — *Verbascum collinum* Schrad. (*Verb. nigrum* × *Thapsus*) ist am Búdös sicher, denn ich habe dort auch die Eltern gesehen. *V. thyrsoides* Host ist, wie ich mich erinnere, nach dem Herbar-Exemplare Host's = *V. austriacum*, so hat damit mein *V. abietinum* nichts zu thun. Dieses wächst in Oesterreich sicher nicht. Ueber *Polygala Chamaebuxus* cfr. Oe. B. Z. 1885 p. 347, also kommt sie in Siebenbürgen sicher vor. — Ueber *Polemonium* sage ich in Oe. B. Z. 1885 pag. 76 nicht, dass es an der Tordaer Kluff vorkommt, sondern zwischen den Köstetö und St. Annasee in der Búdösgebirgsgruppe. — *Centaurea nigrescens* var. *megalolepis*, *Epilobium Lamyi*, *Arenaria leptoclados* und *Melilotus altissimus* wachsen sicher in Siebenbürgen. — Zu *Centaurea nigr.* var. *megalolepis* gehört wahrscheinlich die *C. salicifolia* aut. Transsilv. (non M. B.), welche ich in Willd. Herb. untersuchte, in Ungarn aber noch nicht finden konnte. Wenn ferner Barth mir ein richtiges *Epilobium Lamyi*, einem Anderen aber *Ep. adnatum* schickt, so ist das nicht mein Fehler. *Melilotus altissimus* Thuill., Menyh. (*M. macrorrhizus* Kern. olim.), cfr. Kern. sched. II. p. 13, kommt bei den Grosswardeiner Thermen in riesigen Exemplaren vor, also warum musste er bei Klausenburg fehlen? In der That wächst er zwischen Rohr und *Glyceria aquatica* bei dem kleinen Bächlein, welches die Tiefe des „Szenafüvek“ bei Klausenburg durchfließt. — Im Gegentheile bezweifle ich, dass der echte *M. macrorrhizus* der Donaugegend mit kleineren und mehr grau behaarten Kelchen und Früchten in Siebenbürgen wächst. — *Inula hybrida* Baumg. fand ich unlängst im Kammerwalde bei Ofen; *I. Hausmanni* bei den Kalköfen in Kühlenenthal ist etwas abweichend davon, welche ich auch heuer am Dreihotterberge und bei Ménes (Engler, Jahrb. VIII, pag. 236) fand, die Inflorescenz ist nämlich durch lange Blättchen umhüllt.

Borbás.

Budapest, 8. October 1887.

Im letzten Hefte dieser Zeitschrift, p. 369, schreibt Simonkái, dass ich „nur behaupte und nichts kritisch beweisen thue“. Dem

gegenüber muss ich bemerken, dass Simk. dieses nur sagen kann, weil er, wie ich ihm unlängst gezeigt habe¹⁾, die wissenschaftlichen Zeitschriften nicht liest. So habe ich in Oe. B. Z. 1887, p. 196 bis 199, sowie in „Erdészeti Lapok“ 1887, p. 506—509 gegenüber Simk.'s Meinung genügend „kritisch bewiesen“, dass *Quercus Csatóii* Borb. nur *Qu. Robur* \times *sessiliflora* sein kann, worauf er mir bisher „kritisch“ nichts geantwortet hat. Uebrigens glaubt ein jeder Botaniker, Simk. ausgenommen, dass nur jene Exemplare der *Qu. Csatóii* Borb. authentisch sein können, welche ich als Autor beschrieb und für *Qu. Robur* \times *sessiliflora* erklärte; im Gegentheile sind diejenigen Exemplare, welche Simk. für *Qu. Steinii* \times *sessiliflora* hält und mit meiner *Qu. Csatóii* identificirt, entweder unrichtig, oder wurden sie von Simk. falsch erklärt. — Hätte ferner Simk. die Oe. B. Z. 1886, p. 393 und 1885 p. 72 gelesen, so hätte er Anfangs August 1887 mein *Galium flavicans* 1884 nicht unnützerweise in *G. marisense* (richtiger *marusiale* oder *marusiense*) umgetauft. Ueber *Juniperus Kanitzii* Csató habe ich mitgetheilt, dass sie die halbe Länge der Blätter der *J. communis* besitzt, also *J. Sabina* nicht sein kann, — dass aber *Rosa marisensis* Simk. = *R. spuria* Pug., *R. bárcensis* Simk. 1887 = *R. dacica* Borb. 1880 ist, dafür habe ich die competenteste Autorität, H. Braun citirt, der diese Rosen ex autopsia gut kennt! — *Epilobium Sándorii* Borb. erklärte ich in Éртекезések der ungar. Akademie als „prolem *E. Kernerii* (aut *E. alpini*) et *E. alsinifolii* hybridum“ [Bd. IX, Nr. 16, p. 26 (1879)], und habe ich dort diese Pflanze Siebenbürgens genügend von *Ep. alsinifolium* unterschieden; doch zieht Simk. mein *E. Sándorii* ohne alle kritische Erklärung, einfach unrichtig zu *E. alsinifolium*, die von mir angedeutete Combination aber benennt er *E. biharicum* Simk. — Auch will Simk. behaupten, dass seine Enumeratio Florae etc. nicht am 5. August 1887 erschien. Hier hat Simk., wie auch in obigem, nicht aber ich, „stark geirrt“, denn in dieser Enumeration, welche angeblich im Jahre 1886 erscheinen sollte, citirt Simk. selbst pag. 487 solche Angaben, welche am 5. März 1887 erschienen sind (Simk.'s Werk umfasst 678 Seiten), das Vorwort des Secretärs dattirt aber vom 10. Juli 1887, und so konnte diese Enumeration nur Ende Juli oder Anfang August 1887 erscheinen, wie ich behauptete.

v. Borbás.

Kilb in Niederösterreich, am 30. September 1887.

Achillea ptarmica L. wird zum Bertramessig-Erzeugen auch im Waldviertel cultivirt, z. B. in Kottes. *Aconitum Lycoctonum* L. geht in den Voralpen des Pielachthales als Pflanzengrenze heraus bis zum Hohenstein 1184 M. *Asclepius cornuti* Decaisne. Die Seidenpflanze wird cultivirt in Kilb; milcht sehr stark und scheint wassergierig

¹⁾ Erdészeti Lapok 1887, p. 348—355.

zu sein. *Alchemilla arvensis* Scop. ist wohl auch in unserem Viertel, V. O. W. W. nicht zufällig, sondern allgemein verbreitet, aber nicht in so grosser Menge, wie im Waldviertel; hier in Kilb jetzt noch auf Stoppelfeldern zu sehen. *Allium ursinum* L. steht hier in Kilb an der Pflanzengrenze; hört auf mit einem Uebergange der Bergregion in die Ebene. *Amorpha fruticosa* L. cultivirt in Retz und hier in Kilb gesehen. *Andropogon ischaemum* L. erreicht seine Grenze bei Retz am Manhartsberge, bei Kottes gegen die Donau hinaus schon in Mühldorf. *Abutilon Avicennae* Gaertn., die schöne glockige Malvacee wird hier in Kilb cultivirt und blüht von Juni bis October. *Adenostyles alpina* Döll. *viridis* Döll. erreicht die Grenze am Hohenstein 1184 M. *Allium acutangulum* Schrad. var. *petraeum*, Grenze Hohenstein. *Allium carinatum* L. Prinzenbachgraben bei Kirchberg a. d. P. *Alnus incana* DC. Pielachthal. *Althaea rosea* Cav. in Kilb cultivirt. *Anemone pulsatilla* L. forma *latisecta* = *Pulsatilla grandis* Wend. ist bei Retz (Steinparz) auf Neogenhügeln, aber auch im Donauthale auf den Höhen von Förfhof bei Stein zu finden. *Antirrhinum orontium* L. Pflanzengrenze im V. U. M. B. ober dem Manhartsberg bei Retz. *Arabis ciliata* R. Br. Pflanzengrenze: Hofberg 800 M. bei St. Gotthard unterscheidet sich von *hirsuta* in den Früchten; bei jener sind die Samen näher beisammen und stehen die Früchte mehr ab als bei *hirsuta* und sind grösser; proalpin. *Arabis alpina* L. erreicht seine Grenze im Pielachthale am „Gaisbühl“ bei Rabenstein; ist wichtig zur Bestimmung der Voralpengrenze. *Arabis Thaliana* nicht bloss auf Schiefer, auch auf Mergelkalk bei Kilb. *Aristolochia siphon* L'Herit breitet sich immer mehr aus und bereits in Bauerngärten um Kilb zu treffen. *Aster canus* W. K. bei Retz am „Golitschn“ vielleicht nur verwildert. *Anemone silvestris* L. blüht heuer zum zweiten Male hier in den Bergen. *Aspidium aculeatum* Döll. ist auch eine Leitpflanze zur Bestimmung der Voralpengrenze am „Gaisbergkogel“ bei Kilb 700 M.

P. Benedict Kissling.

Lemberg, am 1. October 1887.

1. Aus der Gegend von Horodenka (bei Zaleszczyki), wo ich im vorigen Monate zu botanisiren Gelegenheit hatte, verdienen noch nachfolgende, in phytogeographischer Hinsicht besonders interessante Daten dahier hervorgehoben zu werden, nämlich: *Anchusa procera* Bess. (species ab *A. officinali* optime diversa) in Horodnica; *Alsine setacea*, höchst gemein auf Gypsfelsen in Probabin, Babin¹⁾ Strzylcze; *Allium paniculatum* Kern., auf Kalk- und Gypstriften in Probabin und Strzylcze; *Cephalaria corniculata* R. et S., auf Gyps- und Kalkfelsen in Probabin und Horodnica; *Centaurea Marschalliana* Spr., auf Gypsfelsen in Strzylcze und Babin, sehr zahlreich; *Dianthus*

¹⁾ Das Dorf Babin liegt schon in der benachbarten Bukowina, 3 Klm. weit von Probabin.

pseudobarbatus Bess. auf Kalktriften in Zezawa bei Horodnica; *Erysimum exaltatum* M. B. (*E. canescens* Sleńdz., non Roth.; *E. crepidifolium* Rehm. non Reichb.), auf Gyps- und Kalkfelsen in Probabin, Babin, Strzylcze und Horodnica zahlreich; *Festuca vallesiaca* Schl., auf sonnigen Gyps- und Kalktriften überall gemein; *Gypsophila altissima* L. (*G. fastigiata* Racib. in Spraw. Kom. fiziogr. Krak. 1886, nec alior.), auf Gypsfelsen in Probabin, Babin, Strzylcze; *Galium Wirtgenii* F. Sch., auf grasigen Gypstriften in Probabin in Gesellschaft mit *Potentilla recta* L., *Laserpitium latifolium*, *Mercurialis ovata*, *Heracleum flavescens*, *Veronica multifida* L., *Orobus lacteus* M. B., *Euphorbia gracilis* Bess., *Centaurea axillaris* W. K., *Pulmonaria mollissima* etc., *Hieracium pseudobifidum* m. (ad interim), auf steilen felsigen Uferabhängen des Dniester zwischen Horodnica und Babin, zahlreich — eine höchst interessante Art, deren Diagnose später folgt; — *Jurinea arachnoidea* Bge. (*J. mollis* auct. galic.), ungemein zahlreich auf Gyps- und Kalktriften in Probabin, Babin und Strzylcze; *Lactuca saligna* L. in Probabin; *Phyteuma canescens* W. K., auf Gypsfelsen in Probabin, Babin und Strzylcze; *Poa pannonica* Kern., auf Sandsteinfelsen am steilen Dniesterufer zwischen Horodnica und Babin; *Poa versicolor* Bess., auf Sandsteinfelsen zwischen Probabin und Horodnica; *Sisymbrium junceum* M. B., auf Gypsfelsen in Probabin und Horodnica; *Spiraea* spec. (affinis *S. mediae* Schm. et *S. pikowiensi* Bess.), in Gebüsch an steilen Uferabhängen des Dniester zwischen Zezawa und Iwanie, zahlreich (Blätter auch im Herbst gänzlich behaart); *Sesleria Heuffleriana* Schur, an steilen Dniesterufern zwischen Horodnica und Babin, höchst gemein; *Silene chlorantha* Ehrh., auf Kalktriften in Strzylcze; *Veronica incana* L., ibidem. — 2. Mein *Hieracium Ullepitschii* aus dem ungar. Tatrageb. ist entgegen der Behauptung G. Schneider's ganz entschieden von dem südeuropäischen, mir in zahlreichen Exemplaren v. Janka's vorliegenden *H. rhodopeum* Gris. als Art verschieden, somit die Aufstellung einer neuen Species meinerseits gerechtfertigt erscheint. — 3. Der Güte meines sehr geehrten Gönners v. Janka verdanke ich auch, dass ich Ledebour's Originalexemplare des *Thalictrum petaloideum* L. vom Altaigebirge mit dem ostgalizischen *Th. uncinatum* Rehm. zu vergleichen Gelegenheit hatte, was meine frühere, lediglich auf Vergleichung der Diagnosen basirten Behauptung, *Th. uncin.* sei identisch mit dem sibirischen *Th. petaloideum* L., glänzend bestätigt hat. Diese Bemerkung möge M. Raciborski zur Kenntniss nehmen, welcher Herr in der Sitzung der Krak. phys. Comm. vom 20. März l. J. meine das *Th. uncin.* Rehm. betreffende Meinung als eine durchaus unbegründete bezeichnete und die Auffassung Dr. Rehmann's aufrechterhielt.

Br. Błocki.

Prossnitz in Mähren, am 4. October 1887.

Am Plateau Drahan bei Protivanov fand ich: *Phleum nodosum*, *Festuca gigantea* Vill., *Brachypodium pinnatum* P. B., *Carex*

remota, leporina, silvatica, pallescens, Juncus filiformis, Polygonatum verticillatum, Gladiolus imbricatus (zweiter Standort im Brünner Kreise), *Polygonum bistorta, Alnus incana, Phyteuma spicatum, Campanula persicaefolia albiflora, Hypochoeris maculata, Senecio nemorosensis, Serratula tinctoria, Carlina acaulis, Lycopsis arvensis, Stachys silvatica, Cuscuta epilinum* Whe., *Circaea alpina, Actaea spicata, Camelina foetida* Fr., *Viola palustris, Hypericum quadrangulum, tetrapterum* Fr., *Rosa glauca* Vill., *complicata* Gren., *hirta* H. Br., *coriifolia* Fr., *dumetorum* Thuill., *umbellifera* Sw., *Rubus caesius* f. *aquaticus* Whe., *Kaltenbachi* Metsch., *Anthyllis vulneraria*. Aus der Umgebung von Littau erwähne ich *Rudbeckia laciniata, Dipsacus laciniatus, Geranium palustre, Epilobium adnatum* Griseb., *Oenothera biennis, Rosa umbellifera* Sw., *Rubus plicatus* Whe. et N., *Potentilla supina*. Neu für die Flora Mährens sind: *Crepis foetida* L., bei der Eisenbahnstation Lulè nächst Wischau, jedoch sehr spärlich. Ich fand nur zwei Exemplare, das eine liess ich am Standort. *Vicia narbonensis* L., heuer gebaut bei Bedihošt anstatt *Vicia faba*, die von Blattläusen stark angegriffen wird. W. Spitzner.

Brünn, am 6. October 1887.

In der Umgebung von Seelowitz fand ich: *Sclerochloa dura, Stipa Joannis* Čelak., *Asparagus officinalis, Euphorbia polychroma* Kern., *virgata, Hieracium vulgatum* Fr. f. *maculatum* Sm., *Inula hirta, Vincetoxicum officinale, Lithospermum officinale, purpureo-coeruleum, Thalicttrum collinum* Wallr., *Anemone silvestris, Erysimum repandum, Coringia orientalis* Andr., *Viola mirabilis, Silene nutans, Caulalis daucoides, Prunus chamaecerasus, Tetragonolobus siliquosus* Roth.
Dr. Formánek.

Laibach, am 12. October 1887.

Es wird Sie und die Leser Ihres Blattes gewiss interessiren, dass sich zu Jdria in Krain auf Anregung des Herrn Material-Verwalters Wilhelm Leithe ein Local-Ausschuss gebildet hat, um zu berathen, in welcher Weise eine würdige Feier zur Erinnerung an J. A. Scopoli (am 8. Mai 1888 wird es hundert Jahre, dass der berühmte Gelehrte starb) zu veranstalten sei. — Bei dieser Gelegenheit soll auch die Enthüllung einer Gedenktafel am Wohnhause des gefeierten Naturforschers stattfinden. Voss.

Prag, am 13. October 1887.

An den zahlreichen Crataegus-Sträuchern, die sich auf dem Abhange des Kuchelbader Berges befinden, kam keine einzige vollkommene Fruchttraube, höchstens hie und da ein vereinzelt Früchtchen vor. Die meisten waren vollständig leer, während sie andere Jahre von Früchten bedeckt waren. Sollte dieses Fehlschlagen der

Früchte vielleicht in der anhaltend kalten Witterung während der Blüthezeit zu suchen sein?
L. v. Boresch.

Cunnersdorf in Pr. Schlesien, am 6. October 1887.

Schon vor $2\frac{3}{4}$ Jahren haben die Herren v. Nägeli und A. Peter ein *Hieracium polonicum* = *H. cernuum* Fries subsp. *polonicum* N. P. (Vergl. Monographie der Piloselloiden p. 347) publicirt. Im Uebrigen ist die Lemberger Pflanze, welche Herr Błocki p. 303 beschreibt, ebenfalls von genannten Autoren in derselben Monographie p. 312 bereits beschrieben und *H. brevipilum* N. P. (subsp. von *H. collinum* N. P. Gochnat?) benannt worden mit ausdrücklicher Angabe des Standortes Lemberg (ausserdem aus Liefland, Ostpreussen, Siebenbürgen, Serbien und Dalmatien angegeben). — Wenn Herrn Błocki's *H. galiciense*, wie er selbst angibt (Deutsch. bot. Monatschrift 1886, p. 24), identisch mit *H. pratense* \times *praealtum* Rehm. ist, so ist es auch schon einmal da gewesen, nämlich in derselben Monographie p. 670 als *H. nosalicum* N. P., nach dem Berge Nosal bei Zakopane in der Tatra so benannt; wird von den Autoren der *Grex Molendianum* ihres *H. arvicola* = *florentinum-pratense* (einer nicht hybriden Zwischenform) als subsp. zugeheilt.

G. Schneider.

Berlin, 10. October 1887.

Der rühmlichst bekannte Reisende Paul Sintenis (derzeit zu Kupferberg in Schlesien), dessen botanische Sammlungen aus der Dobrudscha, Cypren, Troas und Porto-Rico die Wissenschaft um so viele neue Formen, die Herbarien und die Gärten um so umfangreiches, so vorzüglich erhaltenes Material bereichert haben, wird im nächsten Frühjahr und Sommer im westlichen Armenien behufs botanischer Forschungen längeren Aufenthalt nehmen. Der Pflanzenreichthum dieses Hochlandes ist durch die Sammlungen von Kotschy, Huet de Pavillon, Balansa und Anderen hinreichend bekannt, aber noch keineswegs erschöpft. Herr Sintenis hofft 5—600 Arten einsammeln zu können, welche er den P. T. Herren Subscribenten zum Preise von 20 Mark (10 fl. ö. W. in Gold) die Centurie überlassen würde. Nach Beendigung der Reise wird der Preis auf 25 Mark (fl. 12:50 ö. W. in Gold) pro Centurie erhöht werden. Die Hälfte der subscribirten Summe würde vor der Abreise des Herrn Sintenis, welche Ende Jänner 1888 stattfinden wird, einzuzahlen sein, die andere Hälfte nach dem Empfang der Sammlungen. Sämmtliche zu sammelnden lebenden Pflanzen, Knollen, Zwiebeln etc. hat Herr Max Leichtlin in Baden-Baden übernommen, an welchen man auch die subscribirten Beträge einzuzahlen bittet. Die Bestimmung der Ausbeute übernahm der hervorragende Kenner und Erforscher der orientalischen Flora, Herr Dr. O. Stapf in Wien. A. Ascherson.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [037](#)

Autor(en)/Author(s): Rassmann Moritz, Borbas [Borbás] Vincenz von, Blocki Bronislaw [Bronislaus], Spitzner W., Formanec Ed., Schneider Gustav, Voss Wilhelm, Ascherson Paul Friedrich August

Artikel/Article: [Correspondenz. 403-409](#)